Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 15

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bringen. Im übrigen lehre man bes Rüglichen foviel als möglich. Doch lieber ein fleines, aber solibes Bebaude aufführen, als ein großes Gerüft machen, daß beim ersten Windstoß zusammenbricht. (Einverstanden!)

Margan. Der Regierungerath wird ermächtigt, die durch Privat beitrage gegründete Bezirkeschule⁴) in Sine, nachdem für richtige Einzahlung der Beitrage durch 47 Privaten an der Stelle der Gemeinde Meienberg Garantie geleistet worden, nun eröffnen und den gesezlichen Staatsbeitrag verabfolgen zu dürfen.

Bürich. In provisorischer Besezung der erledigten Lehrstellen am Seminar hat der Erziehungsrath folgende Anordnungen getroffen: Der Unterricht in der Badagogif und deutschen Sprache wird Hrn. Seminarlehrer Rüegg; derjenige in der Geschichte dem Religions: lehrer Hrn. Pfarrer Burfhard übertragen. Für französische Sprache wird Herr Born gewählt, dem für einstweilen auch die deutsche Literaturgeschichte übertragen wird. Hrn. Naf, bisher Bifar des Hrn. Rüegg, behalt auch im neuen Kurse die Leitung der Uebungsschule.

Thurgau. Der Große Rath beschloß einige Busagartifel jum Schulgefeze. In Bezug auf die Primarschulen: daß der Erziehungs: rath Vollmacht habe, Veranderungen in den Schulfreifen vorzuneh: men, fleinere Schulen in größere zu vereinigen, fogar obne Rufficht auf Ronfession. Bon Geite der fatholischen Großratheredner murde ernstlich widersprochen und wir glauben und nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß nicht nur die fatholische, fondern auch ein großer Theil ber reformirten Geiftlichfeit ber Konstituirung paritatischer Schulen entschieden abgeneigt ift. Es fann somit nicht fehlen, daß den projektirten Schulvereinigungen noch große Schwierigkeiten in ben Weg gelegt werden und wir wollen gewärtigen, wie die Stimm. gebungen fich in dieser Sache im Erziehungerathe gestalten. — In Bezug auf die Rantonsschule wurde eine Erhöhung des Staatsbeitrages von 7500 Fr. jahrlich festgefest. Siedurch foll es möglich werden, in beiderseitiger Richtung feche Jahresfurse zu fonstituiren, fo daß Die Schüler auf die Sochschule und auf das Polytechnifum vorbereitet Die Aufgabe der Induftrieabtheilung ift offenbar eine dreifache: 1) Rur die Mehrzahl der Schüler an den drei untern Rlaffen die abgeschloffene Leiftung einer Sefundarschule; 2) fur die Debraahl der Oberklaffen die abgeschloffene Leiftung einer hohern Induftrieschule; 3) für eine fleine Angahl Schüler Die Borbereitung auf das Bolytechnifum. Bielleicht mar' es nicht außer der Zeit, daß von geeigneter Seite nachgewiesen wurde, wie es eine Berirrung fei, wenn man Die Borbereitung aufs Polytechnifum für die Sauptaufgabe der fantonalen Industrieschulen (Realgymnasten, technische Unstalten u. f. w.) hinstellen wollte. Das hieße die Interessen der überaus großen Mehrsahl einer fleinen Minderzahl unterordnen. Bom Obergymnasium

¹⁾ Also im Aargau gründet man Bezirksschulen durch Subskripzion!! Als wir davon redeten, im Kanton Bern auf gleichem Wege Sekundarsschulen zu errichten, hatte man nicht übel Lust, es als Fantasterei zu erklären.